



Aus Joline wird eine Igelin

Bei den 18. Großenhainer Theatertagen spielte sich das Geschehen nicht nur auf, sondern auch hinter der Bühne ab. Viele Gruppen hatten aufwendige Kulissen, Kostüme und Masken. SZ beobachtete das Laientheater Eilenburg, das den Wettlauf von Hase und Igel zeigte.

Na, wie sehe ich aus? Nach einer knappen halben Stunde Ankleiden, Frisieren und Schminken ist aus Joline die Igelin geworden. Das Stück kann beginnen.

Fotos: K.-D. Brühl (7)



Emily (li.) hilft hier dem Raben Leah beim Zurechtrücken der Kappe.

Sie haben eine halbe Stunde. Dann soll ihre Märcheninszenierung über die Bühne des Großenhainer Alberttreffs gehen. Ilka Sylvester und Nadine Fritzsche vom Laientheaterverein Eilenburg können sich auf ihre Kinder verlassen: Sie wissen, wie der Hase läuft. Joline und Vanessa haben sich als Igel und Igelin schon ihre karierten Hemden angezogen. Flugs stülpen sie sich nun die Igelkappen auf den Kopf – genauso wie Marie als Maus, Vanessa als Hase, Lea und Tom als Raben. „Die Kopfbedeckungen haben wir vom Leipziger Schauspielhaus, mit denen gibt es schon eine jahrelange Verbindung“, sagt Ilka Sylvester, die wie alle Erwachsenen nebenbei im Kindertheater tätig ist.

Alles läuft ganz ohne Hektik

Die Kostüme, zum Beispiel die der Raben, stammen aus dem Fundus der Eilenburger. Rasch angezogen, müssen die Kinder nun noch angemalt werden. Ilka Sylvester hat echte Theaterschminke aus einem Leipziger Fachgeschäft dabei. Sie verpasst den Igel Striche ins Gesicht und dem Hasen einen Spitzbart. Die Maus wird von Saskia ganz grau angemalt. „Wir sind hier 13 Kinder, aber nur sechs treten auf, wir anderen helfen“, sagt sie.

Während im Probenraum alles ganz und gar ohne Hektik vorbereitet wird, sind die Kulissenschieber auf der Bühne im Saal in Aktion. Lisa und Hanka stellen das Igelhaus auf, das aus einem bemalten Laken auf einem Ständer besteht. Dazu noch die Pappbäume, einen Liegestuhl, ein Brettversteck dahinter.

„Auch die Kulissen haben wir selbst hergestellt, aber bei unseren Winterstücken sind sie noch viel größer“, so Ilka Sylvester. Das ist auch der Grund, warum die Eilenburger nach zahlreichen Auftritten letztmalig 1998 bei den Theatertagen dabei waren: Hier passten ihre Bühnenbilder nicht auf die Bühne.

Beide Bühnen werden 50

In diesem Jahr wollte das Laientheater aber unbedingt wieder mitmachen. „Die Kinder haben sich auf die Workshops gefreut“, sagt Nadine Fritzsche. Und die Eilenburger wollen etwas übergeben. „Als wir 2002 beim Hochwasser unseren gesamten Fundus verloren, sind die Großenhainer bei uns aufgetreten und haben uns die Einnahmen gespendet“, erinnert sich Ilka Sylvester. Nun können die Eilenburger sich nach dem Tornado revanchieren und überreichen nach ihrem Auftritt einen Umschlag mit 100 Euro an Uwe Naumann von der Großenhainer Spielbühne.

Beide Theatergruppen verbindet aber noch etwas anderes: Die Großenhainer feiern dieses Jahr im Oktober ihr 50-jähriges Bestehen, die Eilenburger im Dezember.

Die meiste Zeit der Vorbereitung bei den Theatertagen am Wochenende brauchte das Theatre Libre aus Sebnitz. Für ihre Sächsisch-Inszenierung von Shakespeares Sommernachtstraum schminkten und verkleideten sich die Jugendlichen 90 Minuten. Phantasievoll waren ihre Gesichter und Kostüme, und umwerfend komisch ihr Spiel. Kathrin Krüger-Mlaouhia



Souffleuse Hanka sitzt mit dem Textbuch hinter dem Bühnenvorhang.



Graue Maus: Saskia setzt hier Marie den Mauskopf auf.



Igelmann Vanessa wird hier von Ilka Sylvester geschminkt.



Nadine, Lisa, Celine und Emely (v.l.) arbeiten an den Kulissen.



Celine fädelt den Hintergrund-Vorhang ein.